

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Plenar, mit Glosse (Druckabschrift) - Cod.
Donaueschingen 205**

**mittelbairischer Sprachraum (östlicher Teil, Raum Wien?), [um
1475-1476]**

55. Dom. XX

[urn:nbn:de:bsz:31-66196](#)

frerent vroue ist de das du her en pist ganged von hast
mit em hochgeitreichs daid an Er sprach nicht von frodig
da sprach d' thunig zw seine dienern pnt im xpsam
hent con fues vñ meerft m die ausser vniß da
wirt noann con gristram d'gent Es sind vil gernest
vñ ewig erwoelt Glosa

Ob ist das heilic cronm hie men lesen vroue no
ene thunig d' macht semē sūm em vnißhaft vñ
suct durz vñ vil leut con pndt seine tnecht auf vñ
kress m sprech zw den die da geladn ware das sy
chancē es vñr alles perait das ma solt habn zw d'
vnißhaft In disen crōn schulte vrou međen erwoelt
d' hmelisch vnißhaft da alle drug send perait
con alles das ma pedarif das vndet ma da vñ das
ist vñr vñr em voglich mesch vndet da das er suct
Ewo de erß mal comdet ma da suessheit des vñ
det ma mit m d' erwoelt als ma liset m moyses puech vñ
chunde vñ israhel die lute grossen durst vñ vñr nahet
vñdōn vñr durstes wege Exodi an xvij vñ xlj vñfato
E gē moysen da nobis aquā vñ bibag q no habebat aqua
Da chancē sy gro latscht an em crōn das vrous vitter
das sy es vñr vitterhaut nit getrucken mocht ab' den sus
sen geschmack comdet ma da m de ewige mit land d'
m sueshet vñ das pñmest vñs hñ da er spricht ecce xxvij
ca Spus em mei sup mel dulc onem geist ist sues vñ
das hornt Als d' pñhet spricht Era her vroue groß ist
dem manigueligkeit demē suessheit Ewo de on
drn mal do vndet ma das horen das sues lauttet
od sues tonet vñ suesse stymme des lobes ab' vñr ho
ren hie dick das vrou contert horn ab' ma höret m
de hmelisch vñt land Dano spricht osias freud
con dangu d' genade vñ stymme des lobes Ewo dem
drütt mal comdet ma da schonhaut con vrou sehen
hie dick vngestalt od vrou amichait ab' m de vñt land

spricht gfas da sicht ma de chmig de zieret mit clav
 apit dawo spricht es jhs in de puech d' gotlichn pesthauß
 das menat in das vatt land mag chome d' conram ist
 vn pleghaft mit sindt d' vried syn des meschen das
 ist d' gerüche von ewig ewig die gick petruelt wo
 posen gelist vn das ist in de hmel mit vn das penest
 aus vol conf her in de puech d' gotlichn lieb da ladet
 uns her em vogliche crish seie gro seue suessi gerüche
 vn spricht als canticoz v ca nem in du meu soror
 mea messhi moa mea cu aromatibus meis Chum mem
 prost in meme gartt ich bran geschnitte meme minne
 mit andern wol schmackende conram d' sunst isyn ist
 ruung da sehn ewig gick das aus wod ist om vil dinge
 das sind fliegen von und conrime die de næsten gick
 pechimmernt ob in de vatt land da condetma sensse
 pernug d' es fuehet vn das ewig aus vol penest
 in de puech d' gotlichn lieb das list ma also das die
 rechte handt des hmelischen vaters em vogliche aufer
 welche sel rüret das ist das so ewig die his d' sunnen
 od' hring od' durst pegnigt als geschriftn ist apocalypsi
 das ist in de puech d' hmelischen offenvanung om vij ca
 sta no esuriet neq; faciet amplius neq; cadet sup eos pl
 neq; vlo esti qm agnus q m medio throni e oreget illos
 et deducet illos ad vnde fontes aquaz et absterget deq;
 omes facinam vodus coz die heilige vñdet nimir
 hñg noch durst halb vran das lamp das in d' mitt
 des throns ist vñgiert sy vn furt sy gro de prunne
 d' wass des lebes con get ewig abwohren all gäher
 vñ vñ augen darumb d' da haillässt wil vñden
 d' ewigkhaft con darum wil chome d' sol haben
 em claud d' man lieb hat er des mit so mag er mit
 chome gro d' ewigkhaft d' hmelischen freuden als
 ewig heut lesen vna das claud d' vware heb ist also
 gemacht over es mit dat d' ewig vñ d' ewigkhaft

getribn von mit v̄rtault mit d'ewige pem v̄ das medde
ma erol da peg da d' chünig eme v̄ vandt peg der
wirtschaft der des claudes mit het da hies et in hondt
v̄ die suet puden v̄ hies m̄ in die v̄msterng messen
also v̄vort v̄nsp her sprechen wī die temsel das sy
den d'da tod ligt in den sinde mit m̄ suet in die
erougen pem d'helle Scytemal das d' mil ist die
da mit habet maē lieb v̄n seind no den opdam
nein v̄ ir leidet v̄venig ist die da habn maē liebe
Darumb spricht v̄nsp her v̄r seind vil gelade d'sind
ir ist ab v̄venig außermelt gro de' letſtē mal sch
ulte das dreyerlag sache sind die den meschē verirret
das er mit thunet gro de' v̄vortschaft d' himmelischen fre
v̄den das erst ist d' gepr̄est des glaubn wan over den
glaubn prichtet j'suedhet xpm mit wan es schreibt d'
pauls gro de' ebressch das ist gro den iuden am xj ta
One side impossiblē e place deo an de glaubn mag
got mit molgenalle die and' sach ist markt des v̄
gemachs die drit sach ist lieb gro ergenglich güt
Das pemeist ons d'matthei am xix-ta Da er spricht
in eme ewangeliō das con̄f her sprach zu eme semē
wingen Si v̄s pft̄tē eē vade vende ouā q̄ heit t̄ da
pauperib⁹ t̄ habebis Thesant in celo vouldu woldt
me v̄m gerecht v̄ddn So soltu alles daerthaußen das
du hast v̄n gib es am leuth so hastu darum dem
schag in de himmelreich Num over evil thome gro d'
wirtschaft d'schol sich queit en̄d̄ disen dreyen sachn
v̄n sol geronne em claid d'marn lieb als d' pauls
schreibt gro de' Romern am xij ca sprichtet ḡt̄ quo
diligentia den ouā coopt̄t in bann v̄vur erisse das de
liebhabende got alle ding gro eme gueth v̄vurk
Da mit so chomdt ir gro de' premde des himmelreichs
Das helf uns got d'nat v̄n d'sim v̄n d' h̄f maē